

## Region

### Der Thunpreis geht an die WAG-Music

**Thun** Zum 17. Mal vergibt die Stadt heuer den Thunpreis. Er geht an eine Institution, die Integration im Alltag vorlebt.

«Die WAG-Music begeistert und berührt mit ihren Konzerten ein breites Publikum und lebt eindrücklich vor, wie Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung funktioniert. Ein Projekt mit Vorbildcharakter», sagt **Stadtpräsident Raphael Lanz**. Die Musikgruppe der Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte Gwatt (WAG) wird mit dem diesjährigen Thunpreis ausgezeichnet. Damit würdigt der Gemeinderat ihr soziales, integratives und kulturelles Engagement, wie die Stadt in einer Mitteilung schreibt.

#### Musik als Brückenbauerin

Die WAG-Music wurde 1997 von der Musiktherapeutin Barbie Larson gegründet und besteht aus Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Das Repertoire reicht von Folk- und Gospelmusik bis hin zu Mundartschlagern und Popsongs. Die Teilnehmenden erleben Musik als Ausgleich und sind zugleich gefordert, gemeinsam an einem Musikstück zu arbeiten. Die Proben und Auftritte vermitteln ihnen ein Gefühl von Normalität und Selbstständigkeit in einem oftmals eingeschränkten Alltag. Aktuell beteiligen sich durchschnittlich 15 Bewohnerinnen und Bewohner der WAG aktiv am Projekt. Ergänzt wird die Gruppe durch freiwillige Helferinnen und Helfer, WAG-Mitarbeitende, Freunde und Nachbarinnen. Konzertreisen führten die Gruppe nach Südengland und Kalifornien (USA). Bis heute sind 4 CDs erschienen.

#### Preisverleihung im Oktober

Mit dem Thunpreis, der in diesem Jahr zum 17. Mal vergeben wird, zeichnet die Stadt in unregelmässigen Abständen Thuner Persönlichkeiten oder Organisationen aus, die sich in besonderem Mass für die Allgemeinheit engagieren. Der Preis besteht aus einer Skulptur mit Anerkennungsurkunde. Die WAG-Music erhält als soziale Organisation eine Spende von 5000 Franken. Mitte Oktober findet die Thunpreis-Feier mit geladenen Gästen statt. (egs/maz)

# Zeichen und Symbole - inspiriert von Paul Klee

**Hilterfingen** Heute wird die neu gestaltete Unterführung der Staatsstrasse eingeweiht. Sie ist das Resultat eines mehrmonatigen Projekts.



Kameradinnen und Kameraden beobachten, wie unter Anleitung von Leonie Beekman (vorne) und Verena Wyss gearbeitet wird. Foto: Verena Holzer

#### Verena Holzer

78 Kinder der 1. bis 4. Klasse Hilterfingen haben in Zusammenarbeit mit der Gemeinde die Unterführung der Staatsstrasse neu gestaltet. Bereits vor den Frühlingsferien haben die vier Klassen aus dem Dorfschulhaus das Zentrum Paul Klee Creativa in Bern besucht. In einem Workshop unter der Leitung der Kunstvermittlerin Verena Wyss aus Hilterfingen haben sich die Kinder mit Klees Werken, insbesondere mit seinen einzigartigen Spätwerken, mit den Zeichen und der Symbolsprache befasst. Diese Werke boten den Schülerinnen und Schülern denn auch Ideen und Impulse für die Neugestaltung der Unterführung und wurden anschlies-

send im Unterricht gemeinsam erarbeitet.

#### Persönliche Zeichen setzen

«In unserer medial geprägten Welt wollten wir die Kinder animieren, eigene Symbole und Zeichen zu gestalten und sie der kommenden Generation hinterlassen», erklärt Schulleiterin Beatrice Herzig. In einem ersten Arbeitsgang wurden die Wände in quadratische und rechteckige Felder aufgeteilt und koloriert. Dabei sei die technische Unterstützung der ausgebildeten Malerin Andrea Müller sehr hilfreich gewesen, lobte Klassenlehrerin Leonie Beekman. Jedes Kind durfte im Unterricht selber eine eigene Schablone mit seinem persönlichen Symbol gestalten, mit welchem es im Verlauf die-

ser Woche die Wände schmücken durfte.

#### Hommage an Paul Klee

Die Kinder waren mit Begeisterung an der Arbeit. Ben Rytz sagte strahlend, manchmal dürfe er bei seinem Opa mit Pinsel oder Roller malen. Für Amelie Stucker war das Arbeiten mit dem Roller eine Premiere. Daheim male sie oft und gerne, jedoch vorwiegend mit Buntstiften. «Es ist toll, dass ich mein Symbol hier an der Wand immer wieder ansehen kann», sagte Mia Zingg. Daheim habe sie an der Hauswand eine Tafel zur Verfügung, auf welcher sie mit Filzstiften nach Lust und Laune kreativ sein könne. Tristan Beutler freut sich an dem Werk noch fast mehr, als wenn er daheim den Vorplatz mit

Strassenkreiden bunt bemalen darf, wie er sagt.

Von den Kreationen der Kinder werden Postkarten gedruckt. «Schliesslich sollen die Zeichen unserer Kinder über die Gemeindegrenze in die Welt hinausgetragen werden», erklären die Initiantinnen. Die Karten sind bei der Vernissage und später im Tourismusbüro erhältlich. Die Arbeiten an der Unterführung sind aber auch eine Hommage an Paul Klee. Er liebte den Thunersee als Ausflugsziel und verbrachte bei seinen Besuchen in Oberhofen und Hilterfingen oft kreative Stunden mit August Ma-

Heute: Öffentliche Vernissage der Unterführung: ab 18.30 Uhr, Parkplatz Gemeindehaus.

### Orchester feierte Jubiläum im vollen Schadausaal

**Thun** Das Orchester der Volkshochschule Thun feierte am Sonntagabend im voll besetzten Schadausaal des KKThun mit einem Konzert sein 30-jähriges Bestehen. Unter der Leitung von Maestro Jean-Pierre Moresi gelangten Werke aus Operette, Oper und Klassik zur Aufführung. Als Solisten wirkten der Bassbariton Thomas Gammenthaler, Urs Gruber, Querflöte, Roberto Barbotti, Harfe, und der bekannte Thuner Cellist Andreas Graf mit. Eröffnet wurde der Anlass durch eine launige Festansprache des **Thuner Stadtpräsidenten Raphael Lanz**. In einer Mitteilung heisst es, die Zuhörer seien vom musikalischen Stand und der Spielfreude des Orchesters beeindruckt gewesen. «Der Schlussapplaus war der Dank für einen grossen Einsatz aller Beteiligten.» (pd)

#### Wir gratulieren



**Hilterfingen** Am Laueliweg kann **Rosa Beutler** heute Mittwoch bei guter Gesundheit ihren 92.

Geburtstag feiern. Sie macht fast jeden Tag ihren Spaziergang ohne Gehstock. Auch verbringt sie viel Zeit in ihrem Garten. Wir wünschen der Jubilarin alles Gute und viel Freude. (egs)

**Linden** Verena Frey, wohnhaft am Sunnsytli 693 in Jassbach, feiert heute ihren 91. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin ganz herzlich und wünschen alles Gute, gute Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im neuen Lebensjahr. (egs)

**Wattenwil** Wir gratulieren **Hans Eicher**, wohnhaft an der Bernstrasse 18 in Wattenwil, vom ganzem Herzen zum 85. Geburtstag. Dem Jubililar wünschen wir einen schönen Tag und alles Gute im neuen Lebensjahr. (gdw)

#### Nachrichten

#### Mehr Angebote für Senioren

**Wattenwil** Der Gemeinderat will das Angebot für Senioren optimieren. Aufgrund der Rückmeldungen aus dem Bevölkerungsworkshop hat der Rat das Thema «Angebot für Senioren» neu in seine Legislaturziele aufgenommen und diverse Abklärungen an die Hand genommen. Er wird die in diesem Bereich in der Gemeinde tätigen Institutionen und Vereine zu einem runden Tisch einladen, um die nächsten Schritte anzugehen. (egs)

#### Neue Busverbindungen am Morgen und Abend

**Wattenwil** Der Gemeinderat beantragt mit der Sicherheitskommission folgende Anpassungen bei der regionalen Verkehrskonferenz zum Angebotskonzept ab 2022: Die Bushaltestelle Rössli soll im Dorf aufgehoben werden. Die Kursdichte soll jedoch mit je einer zusätzlichen Verbindung am Abend nach 20 Uhr sowie am Morgen etwa um 8 Uhr weiter aufgestockt werden. Letztere fehlt heute für Pendler, welche nach Bern zur Arbeit oder zur Schule gehen. (egs)

## Der «beste Kenner der Geschichte und Entwicklung von Strättligen» ist gestorben

**Thun** Er war als Lokalhistoriker bekannt und gewann im Jahr 2000 den Thunpreis. Nun ist Louis Hänni 92-jährig gestorben.

Erst zum dritten Mal wurde im Jahr 2000 der Thunpreis verliehen, mit dem die Stadt in unregelmässigen Abständen Persönlichkeiten und Organisationen auszeichnet, die sich besonders für die Allgemeinheit engagieren (vgl. Text oben links). Die Ehre fiel damals den beiden Lokalhistorikern Peter Küffer und Louis Hänni zu. Der damalige Stadtpräsident Hansueli von Allmen bezeichnete Hänni als «besten Kenner der Geschichte und Entwicklung von Strättligen». Kürzlich ist Hänni in seinem 93. Lebensjahr gestorben. «In den letzten drei Jahren hatte eine zunehmende Demenz seinen kritischen Geist in eine eigene Welt befördert»,

schreibt Hännis Sohn Stefan in einem Nachruf. «Dennoch blieb ihm bis fast zum Schluss die Gnade der Dankbarkeit, die er seiner getreuen Ehefrau und den Familienmitgliedern zum Ausdruck zu bringen vermochte.»

#### Standardwerk «Strättligen»

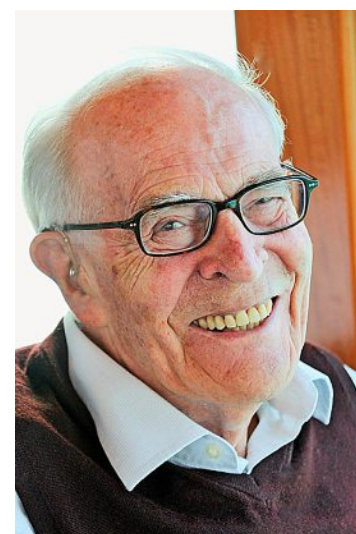
Seinen Ruf als profunden Kenner der ehemals selbstständigen Gemeinde Strättligen festigte Louis Hänni vor allem auch mit der Monografie «Strättligen» – einer Publikation, die bis heute als Standardwerk bezeichnet werden kann. Im Auftrag der Stadt konnte Hänni zudem diverse Strassen benennen – etwa die Von-May- oder die Bostuden-

strasse. So bewahrte er alte Familien- und Flurnamen vor dem Vergessen.

#### Vielfältiges Engagement

Weiter setzte er sich als Präsident der Schulkommission Allmendingen, als Mitglied des Burgerrates Strättligen und des Leistvorstandes Neufeld sowie als Mitglied des Grossen Kirchenrates der Gesamtkirchengemeinde Thun für die Allgemeinheit ein. Während 35 Jahren war er Lehrer an der Gewerblichen Berufsschule Thun.

Louis Hänni stammte selber aus einem alten Strättliger Bürgergeschlecht – der Hännisweg zwischen Gwatt- und Schorenstrasse geht darauf zurück. (mik)



Louis Hänni. Foto: PD

ANZEIGE

THUNER TAGBLATT

Englisch für die Kinder!

Probieren Sie **kostenlos** lustige und personalisierte Online-Englischkurse für Anfänger aus. 3 Gratis-Lektionen!

**RICH MORNING**  
de.richmorning.tamedia.ch

Ein 10-minütiger Kurs pro Tag